Neuer politischer Block im Reichstag!

Hat die Majorität und dürfte die Regierung zur Bekanntgabe der Kriegsziele zwingen.

London, 13. Juli.—Aus Deutschland hier eingetroffene Depeschen lassen erkennen, daß die Regierung der neuen Koalition im Reichstag nachgeben wird. Dieselbe verlangt sofortige Wahlreformen und Bekanntgabe der deutschen Kriegsziele. Tut die Regierung dieses nicht, dann mag der Fall eintreten, daß der Kriegskredit, der morgen, Samstag, verlangt wird, vom Reichstag verweigert werden wird. Die neue Koalition setzt sich aus Mitgliedern der Zentrumspartei und den Liberalen, im ganzen 225 Stimmen, Sozialen und etlichen Nationalliberalen zusammen. Dieser Block gab am letzten Mittwoch Zeugnis von seiner Stärke, als er den Antrag der Konservativen, sofort für die Bewilligung des Budgets zu stimmen, niederstimmte.

Depeschen aus Holland besagen, daß die neue Majorität geeint dasteht und an ihren Forderungen betreffs sofortiger Einführung von Wahlreformen und Bekanntgabe der deutschen Friedensbedingungen, festhält.

Friedenskonferenz der Sozialisten!

Stockholm, über London, 13. Juli.—Das holländisch-skandinavische Komitee der Sozialisten hat beschlossen, die allgemeine Friedenskonferenz am 15. August hier abzuhalten. Drei Vertreter des all-russischen Soldaten- und Arbeiter-Kongresses und der Exekutive des St. Petersburger Delegatenrats befinden sich seit mehreren Tagen hier und im Laufe der Woche werden ihnen drei weitere folgen. Die Russen haben bereits ein bestimmtes Programm für die hier stattfindende internationale Konferenz vorgelegt und konferierten in den letzten Tagen mit Hermann Müller, dem Sekretär der deutschen sozialdemokratischen Majorität, dem österreichischen Sozialistenführer Dr. Adler und dem ungarischen Delegaten Wehtner, sowie mit den deutschen Minoritäts-Sozialisten Haase, Ledebour, Kautsky und Bernstein, und den holländischen und skandinavischen Delegaten.

Alliierte haben nichts von Belang zu melden!

London, 13. Juli. — General Haig meldete heute, daß von britischen Abteilungen erfolgreiche Ueberfälle südlich von Ypern ausgeführt und mehrere feindliche Angriffe abgeschlagen wurden.

Paris, 13. Juli. — Offiziell wird gemeldet: In der ganzen Gegend von St. Quentin hat die feindliche Artillerie erneute Tätigkeit entfaltet. Zu beiden Seiten der Maas und in dem Abschnitt der Höhe 304 ist ebenfalls ein heftiger Artilleriekampf ausgebrochen. In dem Caurieres Gehölz wurde ein Infanterieangriff abgeschlagen.

Riesenluftflotte für Ver. Staaten geplant!

Washington, 13. Juli. — Abgeordneter Dent, Vorsitzer des Hauskomitees für militärische Angelegenheiten, reichte heute im Hause eine im Kriegsdepartement ausgearbeitete Vorlage ein, laut welcher eine ungeheure Bundes-Luftflotte gebaut werden soll. $640,000,000 sollen zu diesem Zwecke verausgabt werden.

Ausweisung fremder Heerespflichtiger.

Washington, 13. Juli. — Untertanen verbündeter Länder, die sich ihrer militärischen Dienstpflicht entzogen und sein Bürgerpapier genommen haben, sollen nach einer von Repräsentant Burnett von Alabama, Vorsitzendem des Einwanderungsausschusses, beantragten Resolution aus den Ver. Staaten ausgewiesen werden.

Wohnhaus brennt nieder.

York, Neb., 13. Juli. — Das Wohnhaus von Edgar Thompson wurde gestern nachmittag ein Raub der Flammen. Der angerichtete Schaden beträgt $6,000, denen $4,000 Versicherung gegenüberstehen. Herr und Frau Thompson befinden sich zur Zeit in Montana. Das Feuer entstand in einer Stallung neben dem Hause, das bald von den Flammen erfaßt wurde, doch gelang es, einen großen Teil der Möbeln zu retten.

Bricht das Genick.

Genoa, Neb., 13. Juli. — Der 45-jährige John Burey stürzte von einem Heuschober 22 Fuß tief auf die Erde und brach sich das Genick. Der Tod trat auf der Stelle ein. Der Verunglückte hinterläßt eine Witwe und drei kleine Kinder, die sich in sehr ärmlichen Umständen befinden.

Kaisers Erlaß für gleiches Stimmrecht!

Eine diesbezügliche Vorlage soll sofort dem preußischen Landtag zugehen.

Amsterdam, 13. Juli. — Der offizielle Text des Erlasses Kaiser Wilhelms, in welchem derselbe Wahlreformen anordnet, lautet, wie in Depeschen aus Berlin angegeben, folgendermaßen:

„Auf einen Bericht hin, den mir das Staatsministerium in Uebereinstimmung mit meinem Erlaß vom 7. April einreichte, entscheide ich hiermit als Zusatz zu demselben, daß eine Vorlage, welche eine Aenderung des Wahlrechtes für die Wahl der Abgeordneten bezweckt, dem preußischen Landtag unterbreitet wird, daß diese Wahländerung auf der Grundlage gleichen Stimmrechts beruhen, und die Vorlage rechtzeitig genug einberichtet werden soll, damit bereits die nächsten Wahlen in Uebereinstimmung mit dem neuen Wahlrecht abgehalten werden können. Alle nötigen Anordnungen zu diesem Zwecke werden getroffen werden."

Obiger Erlaß hat ausschließlich auf den Staat Preußen Bezug.

Großartige Geschäfte.

Die Skandinavisch-amerik. Dampferlinie zahlt 35 Prozent Dividende.

Washington, 13. Juli.—Generalkonsul E. D. Winslow in Kopenhagen sagt in einem Bericht an das Handelsdepartement in Washington, daß der Jahresbericht der Skandinavisch-Amerikanischen Linie die Tatsache ergibt, daß die Dampfergesellschaft ihren Hauptgewinn aus dem Verkehr mit den Vereinigten Staaten erzielt hat. Für das vergangene Geschäftsjahr hat die Gesellschaft eine Dividende von fünfunddreißig Prozent ausgeschüttet, gegen fünfundzwanzig Prozent im Vorjahr. Die Roheinnahmen betrugen $23,098,713 oder 86,189,228 Kronen, gegen 64,781,133 Kronen im Vorjahr. Der Reingewinn betrug 23,572,022 Kronen gegen 20,537,335 im Vorjahr.

Der Bericht besagt, daß während des Jahres eine Besserung der Zustände eingetreten ist, und insbesondere waren die Zustände in der zweiten Jahreshälfte günstiger als seit dem Beginn des Krieges, weil die Hindernisse für den direkten Import nach Dänemark aus dem Wege geräumt waren. In dem nordamerikanischen Verkehr war das Passagiergeschäft nach beiden Richtungen gleich dem Vorjahr, doch hat der skandinavische Touristen-Verkehr seinen internationalen Charakter verloren. Im Ganzen war der Verkehr mit den Vereinigten Staaten der Haptfaktor zu den guten Erfolgen des Jahres.

Henry Schwartz durch Zufall erschossen!

Creighton, Nebr., 13. Juli. — Der 31 Jahre alte Henry Schwartz Jr. ist gestern nachmittag auf der Wolfsjagd verunglückt. Das Gewehr, mit dem er nach einem Präriewolf schießen wollte, ging zu früh ab und er wurde selbst getroffen und tötlich verletzt. Der Verunglückte hinterläßt seine Frau und zwei kleine Kinder, sowie seine Eltern, Herrn und Frau Henry Schwartz sr. Der unglückliche junge Mann erfreute sich allgemeiner Achtung und wird sein tragischer Tod allgemein tief betrauert.

Personalnotizen.

P. C. Schröder wird morgen eine Geschäftsreise nach St. Louis, Mo., antreten, um Tabak für seine demnächst zu eröffnende Zigarrenfabrik einzukaufen. Er gedenkt am Montag wieder zurück zu sein.

Ein roher Patron.

Dubuque, Ja., 13. Juli. — Clarence Schrup überfuhr gestern abend mit seinem Automobil Will. Wade und führte dessen Tod herbei. Ohne sich um sein Opfer zu kümmern, raste er mit größter Schnelligkeit weiter, doch gelang es schließlich nach aufregender Jagd seiner habhaft zu werden. Wahrscheinlich wird gegen ihn eine Anklage auf Totschlag erhoben werden.

Von Erdmassen getötet.

Dubuque, Ja., 13. Juli. — Der 72-jährige Edward J. Ronce wurde gestern in der Ronce Mine, in der er allein arbeitete, unter plötzlich einstürzenden Erdmassen begraben und getötet.

Soweit Bier und Wein in Frage kommen, sitzen die Prohibitionisten auf dem Trockenen und müssen sich darob mit Whiskey trösten.

Die Kriegszensoren scheinen allzusammen erblich belastet zu sein. Mit der Lust zum Fabulieren. Wie Altmeister Goethe.

— **Man unterstütze die deutsche Presse, indem man zu ihrer Verbreitung beiträgt.**

„Wer muß unter die Soldaten!"

Aufstellung der Anzahl Soldaten, die jeder Staat der Union stellen muß.

Washington, 13. Juli. — Nachdem gestern bereits bekannt gegeben wurde, daß 687,000 Mann für das neue Heer ausgehoben werden müssen, veröffentlichte das Kriegsamt heute die Liste der Zahlen, die jeder Staat stellen muß. Es müssen stellen:

Alabama 13,612; Arizona 3472; Arkansas 10,267; California 23,060; Colorado 4753; Connecticut 10,977; Delaware 1202; District of Columbia 929; Florida 6325; Georgia 18,337; Idaho 2287; Illinois 51,653; Indiana 17,510; Iowa 12,749; Kansas 6439; Kentucky 14,236; Louisiana 13,582; Maine 11,821; Maryland 7096; Massachusetts 20,586; Michigan 30,291; Minnesota 17,854; Mississippi 10,801; Missouri 18,660; Montana 7872; Nebraska 8185; Nevada 1051; New Hampshire 1204; New Jersey 20,665; New Mexiko 2292; New York 69,241; North Carolina 15,974; North Dakota 5606; Ohio 38,773; Oregon 717; Oklahoma 15,564; Pennsylvania 60,859; Rhode Island 1801; Süd-Carolina 10,081; Süd-Dakota 2717; Tennessee 14,528; Texas 30,545; Utah 2370; Vermont 1049; Virginia 13,795; Washington 7296; West Virginia 9101; Wisconsin 12,876; Wyoming 810; Alaska 696; Hawaii keine; Porto Rico 12,833.

Keine Gnade für den Mörder Stürgkhs!

London, 13. Juli.—Eine Amsterdamer Depesche an die Exchange Telegraph Company meldet, daß die österreichische Regierung ein Gesuch um Begnadigung des zum Tode verurteilten Anarchisten Dr. Friedr. Adler, welcher den österreichischen Ministerpräsidenten Stürgkh letzten Oktober in Wien ermordete, abgelehnt habe.

Fortsetzung des Sutton-Verhörs!

Im Polizeiwesen der Stadt scheint manches nicht recht koscher zu sein.

Einerlei, wie das Verhör über den städtischen Geheimpolizisten Sutton schließlich ausfallen mag, soviel ist jetzt schon ersichtlich, daß im Polizeiwesen der Stadt, besonders in der sogenannten „Moralabteilung", viel war oder noch ist, wie es nicht sein sollte, und daß ein Favoritismus vorherrschte, welcher absolut keine gleichmäßige, unparteiische und gerechte Durchführung der Gesetze durchläßt.

Während des Verhörs am Donnerstag nachmittag beschuldigten drei andere Geheimpolizisten, Charles Walker, John Unger und John Barta, den Angeklagten, daß dieser als Mitglied der „Moral-Schwadron" seine Freunde, welche zweifelhaften Berufen nachgingen, unbelästigt ließ, während er andere, die er nicht zu seinen Freunden zählte, hartnäckig verfolgte. Dagegen sagte ein vierter Geheimbeamter, Art Cunningham, zugunsten Suttons aus, daß derselbe ihm gegenüber keine dergleichen Winke fallen gelassen habe und unparteiisch vorgegangen sei.

Bei dem heutigen Verhör wurde der frühere Wirtschaftsbesitzer Henry Pollock zuerst vernommen, der aussagte, daß Sutton aus Feindschaft gegen ihn es besonders auf seine Wirtschaft abgesehen und ihm das Leben zur Hölle gemacht habe, obgleich Sutton früher, als er noch Türhüter des Owl Klubs war, bei ihm verkehrt und seinen Gullasch gegessen habe. Pollock machte kein Hehl daraus, daß er Sutton nicht leiden kann und ihn für nicht gut hält, da er seine Freunde verraten habe.

Der nächste Zeuge war Victor Rosewater, Herausgeber der „Omaha Bee". Derselbe erklärte, daß ihm John Lynch auf die bevorstehende Sensation in Chadron aufmerksam gemacht habe, ehe dieselbe bekannt wurde, oder der Fall zum Abschluß kam, der die Anklage gegen Maloney nach sich zog.

„Papa" Reese 66 Jahre alt.

Die Aktiven des Omaha Musikvereins erinnerten sich Donnerstag abend nach der Probe daran, daß ihr Dirigent „Papa" Reese 66 Jahre alt geworden, brachten ihm ihre Glückwünsche dar u. auf sein ferneres Wohlergehen ein musikalisches Hoch aus. Dankend nahm Herr Reese die Glückwünsche entgegen, echte Freude aber vermochte nicht in seinem Herzen einzuziehen, denn seine treue Lebensgefährtin ist schwer erkrankt, und dieser Umstand lagert wie ein Reif in der Frühlingsnacht auf seinem Gemüt. Hoffen wir, daß Frau Reese den Ihrigen noch lange erhalten bleibt, so daß wir die nächste Geburtstagsfeier Papa Reese's stimmungsvoller gebehen können.

Unversüßte Obstsäfte.

Hausfrauen können sich lange Zeit mit dem Kaufen von Zucker nehmen.

Beim Nahen der Einmache-Zeit macht das Ackerbau-Departement der Ver. Staaten darauf aufmerksam, daß es zum Geleemachen nicht nötig sei, sogleich eine Menge Zucker in vielleicht der ungünstigsten Zeit des Jahres zu kaufen, sondern daß man die Obstsäfte ohne irgendwelchen Zucker bereiten könne, behufs späterer Verwendung für Gelee zu irgend einer gelegenen Zeit.

Auf diese Weise kann die Hausfrau mit weniger Gelee-Gläsern auskommen und kann ihre Einkäufe von Zucker zum Herstellen von Gelee über das ganze Jahr hin verteilen. Ueberdies ist sie mit dem auf Flaschen gezogenen Saft imstande, eine größere Mannigfaltigkeit von Gelee-Sorten zu machen, da man auch Säfte, welche sonst keinen Gelee geben würden, aufsetzen kann, wenn die Frucht reif ist, und später sie mit Früchten vereinigen kann, welche direkt Gelee liefern; oder auch: man kann Früchte, die zu verschiedenen Jahreszeiten reifen, im Gelee verbinden. So läßt sich beispielsweise der Saft von Erdbeeren, Kirschen oder Ananas ohne jeden Zucker bereit machen und aufbewahren und sich später, wenn reichlich Aepfel zu haben sind, zu einem sehr dankbaren Kombinations-Gelee verwenden.

Das amerikanische Ackerbauamt (Abteilung für Chemie) hat aus nicht-versüßten, sterilisierten Säften von Johannisbeeren, Aepfeln, Holzäpfelchen („Crabapples") und Trauben, nach einer Aufbewahrungszeit von 9 bis 18 Monaten — also anderthalb Jahren — unlängst verschiedene Sorten Gelee von ausgezeichnetem Geschmack und sehr befriedigender Textur und Farbe hergestellt.

Folgendes Verfahren zu diesem Behuf wird amtlich empfohlen und wurde auch von den behördlichen Sachverständigen angewendet:

Bei der Bereitung unverzuckerter Obstsäfte für Gelee verfahre man zunächst genau ebenso, als ob man sogleich Gelee machen wolle. Man koche die Früchte, bis sie weich sind, und treibe den Saft durch ein Flanellsäckchen hindurch. Der Saft wird noch weiter erhitzt und, während er noch heiß ist, in Flaschen gegossen, die man vorher angebrüht hat, damit sie nicht platzen. Es ist von Wichtigkeit, die Flaschen vollständig zu füllen, so daß keinerlei Luftraum zwischen dem Saft und dem Kork oder sonstigen Verschluß bleibt.

Die gefüllten und fest verschlossenen Flaschen lege man in Wasser, welches dem Kochen nahe ist, auf die Seite, und in diesem Bade behalte man sie ungefähr dreißig Minuten. Man überzeuge sich ganz bestimmt davon, daß das verkorkte oder sonstwie verschlossene Ende ebenfalls unter dem heißen Wasser ist.

Darauf läßt man die Flaschen sich abkühlen; und sobald sie kühl geworden sind, verkleide man den Verschluß mit einem Paraffin-Siegel, wie es ja oft beim Einmachen geschieht. Das Paraffin ist für diesen Zweck geradeso gut, wie das viel teurere Bienenwachs. Gründliche Sterilisierung und festes Zumachen aber sind absolut unerläßlich für den Erfolg.

Ehe man aus dem sterilisierten Saft Gelee macht, prüfe und koste man ihn zuerst, um völlig gewiß zu sein, daß er sich für Gelee eignet. Dann gebe man die richtige Menge Zucker bei und verfahre ganz ebenso, wie bei der Herstellung von Gelee aus frisch ausgepreßtem Obstsaft. Das Ergebnis wird keine Enttäuschung bereiten, wenn man sorgfältig genug gewesen ist!

Praktische Erfindung.

Für alle Fälle, in denen es darauf ankommt, in möglichst kurzer Frist ein bestimmtes Stück einer Wasserleitung abzusperren, sei es, um Reparaturen daran auszuführen, sei es, um einen Einbau bewerkstelligen zu können, ist ein kürzlich in der Schweiz erfundenes, mit künstlicher Kälte arbeitendes Verfahren von Wert, das wie folgt beschrieben wird. Soll z. B. an einer beliebigen Stelle einer Wasserleitung eine Abzweigung hergestellt werden, so baut man rechts und links von den Flanschen des Zwischenstückes einen Kasten mit Kühlschlangen um das Rohr, die man von einer fahrbaren Kältemaschine aus mit Amoniaklauge oder einem ähnlichen Kältemittel speist. Dadurch gefriert in kurzer Zeit der zwischen den Kühlkästen befindliche Leitungsinhalt, und es entsteht ein breiter Eispfropfen, der die Leitung sicher verschließt, so daß man die gewünschte Abzweigung und auch beliebige andere Arbeiten vornehmen kann, ohne einen Wasseraustritt befürchten zu müssen. Der Kühlkasten besteht zweckmäßig aus zwei oder mehr Teilen, ist an den Nähten durch Dichtungen gesichert und wird durch Verschlüsse üblicher Art zusammengehalten. Die Kühlschlangen werden durch den Deckel eingeführt. Die freiliegenden Teile sind gut zu schützen.

Das „Weiße Kreuz".

Die Organisierung einer nationalen Gesellschaft im Gange.

Toledo, O., 13. Juli. — Frau Robert C. Morris, eine in Klubkreisen sehr bekannt Dame, ist mit den Plänen zur Bildung einer Gesellschaft zum Weißen Kreuz beschäftigt, deren Zweck es sein soll, nicht wie das Rote Kreuz für die kranken und verwundeten Soldaten zu sorgen, sondern sich der gesunden anzunehmen und ihnen auf verschiedene Weise zu helfen und ihnen Freude am Soldatenleben einzuflößen. Hier hat sich bereits ein Damen-Hilfskorps gebildet, das für die Truppen zweier Artilleriebatterien sorgen wird. Die Damen stricken Sweaters, Magenbinden und Seelenwärmer für die Soldaten und stellen Obst-Konserven her, welche sicherlich die Freude am Soldatenstand erhöhen werden. In wenigen Tagen werden in vielen größeren Städten ähnliche Organisationen ins Leben gerufen werden.

Deutsche wegen Nichtmeldung verhaftet.

Milwaukee, Wis., 13. Juli. — Die Bundesbeamten sind scharf hinter den Reichsdeutschen her, welche die Bestimmungen bezüglich der Passierscheine übertreten, und es sind 12 verhaftet worden, welche entweder aus ihrer bisherigen Wohnung verzogen sind oder sich andere Beschäftigung gesucht haben, ohne dies dem Bundesmarschall anzumelden.

Sie alle mußten Zellen im Countygefängnis beziehen. Wenn auch die Regierung noch nichts hat verlauten lassen, was sie mit den Leuten zu tun gedenkt, so nimmt man doch an, daß vorläufig nur ein Exempel statuiert werden sollte und daß die Verhafteten nach einigen Tagen mit der nötigen Verwarnung wieder in Freiheit gesetzt werden.

— Abonniert auf diese Zeitung.

Aus Des Moines, Ja.

Am nächsten Sonntag, den 15. Juli, trifft der Freundschafts Klub im Wellington Hotel zusammen. Herr und Frau Geo. Wambach sind die Gastgeber.

Der Vergißmeinnicht Kartenklub hält seine nächste Zusammenkunft am Dienstag, den 17. Juli, im Heim von Herrn und Frau Gust. Buchenstein, 816 Zweite Str., ab.

Die Turner Damen hatten am Donnerstag in Greenwood ein Picnic veranstaltet. Abends trafen auch noch die Herren der Schöpfung ein, um mit ihren besseren Hälften im Freien zu soupieren. Es ging sehr fidel zu.

Frau Chas H. Weitz beging am vergangenen Sonntag im Heim ihrer Tochter ihren 83. Geburtstag im engsten Familienkreise. Die alte Dame gehört zu den ältesten Bewohnern der Stadt, und erfreut sich allgemeiner Achtung.

Da infolge des Krieges das Sängerfest, das dieses Jahr in Kansas City stattfinden sollte, ausfällt, beschlossen die Sänger des Germania Männerchors, die Bummelkasse, welche recht schon angeschwollen war, unter sich zu teilen, obgleich mehrere Mitglieder dagegen opponierten. Manchen, die nach Minnesota wallfahrten, um dort dem Angelsport zu huldigen, kam dieser Zuwachs in den Geldbeutel ganz gelegen. Hoffentlich beißen die Fische auch gut an.

W. Jenny, ein Bruder unseres früheren Polizeichefs, beging am Dienstag Selbstmord. Ein langwieriges Leiden hat ihn zu dem Schritt getrieben.

Wie wir hören, ist der frühere Superintendent der Anti-Saloon Liga seinen Posten losgeworden. Er hat die Gans getötet, die ihm die goldenen Eier gelegt hat.

W. Scott Evans, seit 23 Jahren im hiesigen Postamt tätig, ist Dienstag nach einer zwei Wochen währenden Krankheit gestorben. Er wird von seiner Gattin, einem Sohn und einer Tochter betrauert.

Es steht jetzt lombensicher, daß die Beaver Ave. gepflastert werden wird. Die Kosten werden etwa $150,000 betragen, wovon die Stadt die Hälfte tragen wird, während die andere Hälfte von den Grundstücksbesitzern, die an der Verbesserung der Straße profitieren, erlegt werden muß.

Die Ausbildung der Leute der Kompagnie C von den Iowa Pionieren, hat bereits begonnen. Die Uebungen finden jeden Morgen 9½ Uhr und jeden nachmittag 2 Uhr statt.

Auch das „Capital" hat sich genötigt gesehen, seinen Bezugspreis von $3.00 auf $4.00 pro Jahr zu erhöhen.

Der Anstreicher William Hauser ist im Lutherischen Hospital seinen Verletzungen erlegen, die er davon getragen, als ein Hängegerüst an der Tribüne auf den Ausstellungsgründen, die er anstreichen sollte, riß, und der Unglückliche in die Tiefe stürzte. Er hatte hier keine Verwandte, und man weiß nicht, wo er früher gewohnt hat.

In der Hoffnung auf hohe Löhne verlassen die Farmarbeiter in Polk County das flache Land und treffen in Schaaren bei dem Lagen von Camp Dodge ein. Die Arbeiterlage fängt für den Farmer an kritisch zu werden, und der Ackerbauagent des County wird mit Anfragen überschwemmt.

Das Des Moines Food Conservation Committee hat bei Fort Des Moines fünfzehn Acker mit Buchweizen anpflanzen lassen. Das Gelände wurde von der Regierung gepachtet. Der Anbau von Buchweizen ist hier etwas Neues, und die Landwirte werden diesen Versuch wohl im Auge behalten. Außerdem sind noch 15 Acker von Regierungsland mit Süßkorn bepflanzt worden.

Abonniert auf die Tägliche Tribüne.

Telephon 2020 Douglas | **Brandeis Stores** | Post- und Telephon-Aufträge prompt ausgeführt

Hochsommer-Verkäufe

Sommer-Blusen Räumungsverkauf zu $5

Leicht beschmutzt—Sondergrößen

Um vollständig aufzuräumen haben wir diese Blusen gruppiert, die bis jetzt von $10.00 bis zu $25.00 verkauft wurden und werden dieselben jetztverkaufen zu dem festen einheitlichen Preis von

$5.00 jede

Blusen in Spitzen, Georgette, Muster-Blusen in Perlen und Spitzen Besatz, in weiß, fleischfarbig und den neuesten Farbenschattierungen.

Sie machen keinen Fehler, wenn Sie mehr als eine davon kaufen, in diesem liberalen Verkauf. Ein inziges Waschen überzeugt jedermann von der Güte der Ware und der besten Erzeugnisse der Saison.

Zweiter Flur.

Ferien- und Spielzeit-Kleider für Mädchen!

Ermäßigte Preise für ausgezeichneten Stil

Dieser Spezialitäten Shop für Kinder offeriert etliche ausgezeichnete Kleider für den Hochsommer zum Preise, der beträchtlich unter dem wirklichen Wert ist.

Crepes, farbige Voiles usw. Im besten Stil gemacht **Mädchen Tub Kleider** in feinen Ginghams, Chambrays, Jap Crepes, farbigen Voiles, usw. Im besten Stil gemacht und mit Knopfbesatz. Viele davon im schönsten Sport-Effekt. Stil und Muster nach Jedermanns Geschmack. Wert $3.95 bis zu $5.00, verkauft zu........ **$2.89**

Mädchen Tub Kleider mit Kombination in Ginghams, Chambray, gestreifte Ginghams in regulärem Jacket-Effekt, Middy-Kleider im besten Stil, zu........ **95c**

Gestrickte Badeanzüge für Kinder, in einem Stück, 98¢ bis $3.50

Zweiter Flur.

Knaben-Kleider für das heisse Wetter!

Bequem, kühl und dauerhaft

Palm Beach, leichtes Tuch und Crash—das sind die bequemsten Anzüge im heißen Wetter.

Knickerbocker Anzüge, eine spezielle Auswahl für Samstag, verteilt in zwei spezielle Posten........ **$3.50** und **$4.50**

Hier ist die beste Gelegenheit, außerordentliche Werte in Sommer-Kleidung zu erhalten. Einfach und in Streifen und Ches, in den neuesten Modefarben.

Anzüge für Jünglinge mit langen Hosen, zu sehr mäßigen Preis von........ **$7.50**

Palm Beach Anzüge in einfachen Farben, wie tan, grau, blau und den Palm Beach Schattierungen, in verschiedenen Stoffen und dem neuesten Stil in Größen bis zu 19 Jahren.

Vier Extra Speziale für Samstag

65¢ und 75¢ Rompers, einen ganzen Tisch voll, für nur........ 50¢

Waschbare Halsbinden für Knaben, in Streifen und einfachen Farben, zu........ 15¢

75¢ Ueberhosen zum Spielen, in einfach blau und bunt besetzt in blau und rot........ 50¢

$1.00 Hemden und Blusen, im Sport Stil und in regulären Farben, zu........ 75¢

Dritter Flur.